

## DER OSTBAYERISCHEN TECHNISCHEN HOCHSCHULE AMBERG-WEIDEN

### INHALTSVERZEICHNIS

Seite 19	Satzung zur Änderung über das Immatrikulation-, Beurlaubungs-, Rückmelde- und Exmatrikulationsverfahren an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden
Seite 20	Dritte Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Maschinenbau an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden
Seite 25	Dritte Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Kunststofftechnik an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden

### Satzung zur Änderung über das Immatrikulations-, Beurlaubungs-, Rückmelde- und Exmatrikulationsverfahren an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Amberg-Weiden

vom 22. Juli 2015

Aufgrund des Art. 13 Abs. 1 Satz 2 und Art. 51 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Mai 2006 (GVBl S. 245, BayRS 2210-1-1-WFK) zuletzt geändert durch § 1 des Gesetzes vom 22.07.2014 (GVBl S 286) erlässt die Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden folgende Änderungssatzung:

#### § 1

Die Satzung über das Immatrikulations-, Beurlaubungs-, Rückmelde- und Exmatrikulationsverfahren der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Amberg-Weiden vom 8. April 2013, (Amtsblatt Nr. 2 S. 4), wird wie folgt geändert:

1. In der Überschrift werden die Worte „Hochschule für Angewandte Wissenschaften Fachhochschule Amberg-Weiden“ durch die Worte „Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden“ ersetzt.
2. In § 3 Absatz 3 wird die Buchstabenaufzählung wie folgt geändert:
  - a) das Zeugnis über den Test Deutsch als Fremdsprache für ausländische Studienbewerber (TestDaF) mit einem Ergebnis, das im Durchschnitt die Niveaustufe 4 und in max. einer Teilprüfung die Niveaustufe 3 ausweist;
  - b) das Zeugnis der Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber (DSH – mind. Niveaustufe 2);
  - c) das Zeugnis telc Deutsch C1 Hochschule;
  - d) das Deutsche Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz der Länder der Bundesrepublik Deutschland - Zweite Stufe – ;
  - e) das Zeugnis über die "Deutsche Sprachprüfung II" des Sprachen- und Dolmetscher-Instituts München;
  - f) das Zeugnis über die Prüfung zur Feststellung der Eignung ausländischer Studienbewerber für die Aufnahme eines Studiums an den Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland (Feststellungsprüfung);
  - g) Nachweise deutscher Sprachkenntnisse, die durch bilaterale Abkommen oder sonstige von der KMK oder HRK getroffene Vereinbarungen als für die Aufnahme eines Hochschulstudiums hinreichender Sprachnachweis anerkannt wurden;
  - h) das Kleine (KDS) und das Große Deutsche Sprachdiplom (GDS) des Goethe-Instituts

- i) das Zeugnis der Zentralen Oberstufenprüfung (ZOP) des Goethe-Instituts und das Goethe-Zertifikat C2: Großes Deutsches Sprachdiplom
- j) die bestandene Feststellungsprüfung des Studienkollegs (FSP)

## § 2

Diese Satzungsänderung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden vom 15.07.2015 sowie der rechtsaufsichtlichen Genehmigung durch den Präsidenten vom 20.07.2015.

Amberg, 22. Juli 2015  
Prof. Dr. Erich Bauer  
Präsident

Die Satzung zur Änderung über das Immatrikulations-, Beurlaubungs-, Rückmelde- und Exmatrikulationsverfahrens an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden wurde am 22.07.2015 in der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden in Amberg und Weiden niedergelegt. Die Niederlegung wurde am 22.07.2015 durch Aushang bekannt gegeben. Tag der Bekanntgabe ist der 22.07.2015.

### Dritte Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Maschinenbau an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Amberg-Weiden vom 22. Juli 2015

Aufgrund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 2, Abs. 2, Art. 58 und Art. 61 Abs. 2 Satz 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) vom 23 Mai 2006 (GVBl S. 245, BayRS 2210-1-1-WFK) erlässt die Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden folgende Satzung:

## § 1

Die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Maschinenbau an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Amberg-Weiden vom 01. August 2007 (Amtsblatt Nr. 3 S. 17) zuletzt geändert durch Satzung vom 21. November 2013 wird wie folgt geändert:

1. In der Überschrift werden die Worte „Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Amberg-Weiden“ durch die Worte „Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden“ ersetzt.
2. In § 2 Absatz 3 Satz 1 wird das Wort „Abschluß“ durch das Wort „Abschluss“ ersetzt.
3. § 3 Absatz 3 erhält folgende Fassung: „Die einzelnen Module sind zu den Gruppen „Mathematische und naturwissenschaftlich-technische Grundlagen“, „Ingenieurwissenschaftliche Grundlagen“, „Ingenieur Anwendungen“, „Vertiefung“, „Fächerübergreifende Grundlagen“ und „Praxis“ zusammengefasst.
4. In § 7 Absatz 1 wird der Klammerzusatz „1. Studienabschnitt“ ersatzlos gestrichen. In Absatz 2 werden die Worte „in den dritten Studienabschnitt bzw.“ ersatzlos gestrichen. Absatz 2 Nummer 2 erhält folgende Fassung: „dass von den Modulen Nr. 1.1 bis 1.3, 2.1 bis 2.10, 3.1 bis 3.5 und 6.1 gemäß Anlage 1 mindestens 70 Leistungspunkte (ECTS) erreicht wurden.“
5. Anlage 2 erhält folgende Fassung: (siehe Anlage 2).

## § 2

### Inkrafttreten

Die Änderungssatzung gilt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2015/2016 oder später mit dem Studium beginnen.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden vom 15.07.2015 sowie der rechtsaufsichtlichen Genehmigung durch den Präsidenten vom 20.07.2015.

Amberg, 22. Juli 2015  
Prof. Dr. Erich Bauer

Die Dritte Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Maschinenbau der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden wurde am 22.07.2015 in der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden in Amberg und Weiden niedergelegt. Die Niederlegung wurde am 22.07.2015 durch Aushang bekannt gegeben. Tag der Bekanntgabe ist der 22.07.2015.

## Anlage 2: Fächer und Leistungsnachweise des Bachelorstudiengangs Maschinenbau

1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Modul-Nr.		Leistungspunkte (ECTS) <sup>1)</sup>	SWS	Art der Lehrveranstaltung <sup>1)</sup>	Art und Dauer in min <sup>1)</sup>	Prüfung:	Endnotenbild. Leistungsnachweise <sup>1)</sup>	Notengewicht	Ergänzende Regelungen
						Zulassungsvoraussetzungen <sup>1)</sup>			
<b>Gruppe 1 Mathematische und naturwissenschaftlich-technische Grundlagen</b>									
1.1	Ingenieurmathematik (MA)	12	12	SU, Ü	schrP 90-120 schrP 90-120			0,5 0,5	2 TP
1.2	Angewandte Physik und Chemie (PHCH)	8	7	SU, Ü, Pr	schrP 90-120 schrP 60	LN (Praktikum) <sup>4)</sup>		0,75 0,25	2 TP
1.3	Ingenieurinformatik (IN)	5	4	SU, Ü	schrP 90-120				
		<b>Summe</b>	<b>25</b>						
<b>Gruppe 2 Ingenieurwissenschaftliche Grundlagen</b>									
2.1	Technische Mechanik (TM)	8	8	SU, Ü	schrP 60-90 schrP 60-90			0,5 0,5	2 TP
2.2	Werkstofftechnik (WT)	6	5	SU, Ü, Pr	schrP 90-120		LN (Praktikum) <sup>4)</sup>	0,75 0,25	
2.3	Festigkeitslehre (FL)	6	6	SU, Ü	schrP 90-120				
2.4	Maschinenelemente I (MEI)	5	4	SU	schrP 60 -120				
2.5	Konstruktion I (KOI)	6	5	SU, Ü			KI 60 StA T1 (1. Semester) StA T2 (2. Semester)	0,2 0,3 0,5	2 StA
2.6	Elektrotechnik I (ETI)	5	4	SU, Ü	schrP 60-90				

1	2	3	4	5	6	7	8	9
Modul-Nr.	Leistungs- punkte (ECTS) <sup>1)</sup>	SWS	Art der Lehrveran- staltung <sup>1)</sup>	Art und Dauer in min <sup>1)</sup>	Zulassungsvor- aussetzungen <sup>1)</sup>	Endnotenbild. studienbegl. Leistungsnachweise <sup>1)</sup>	Notengewicht	Ergänzende Regelungen
2.7	Maschinendynamik (MD)	7	SU, Ü, Pr	schrP 90-120		KI 60 und/oder StA und/oder Pr	0,7 0,3	
2.8	Technische Thermodynamik (TD)	7	SU, Ü, Pr	schrP 120		Pr	0,7 0,3	
2.9	Technische Strömungsmechanik (SM)	4	SU, Pr	schrP 90-120		Pr	0,7 0,3	
2.10	Regelungs- und Steuerungstechnik (RST)	5	SU, Ü, Pr	schrP 90-120		Pr	0,7 0,3	
<b>Summe</b>		<b>68</b>						
<b>Gruppe 3 Ingenieur-anwendungen</b>								
3.1	Konstruktion II (KO II)	4	SU, Ü			StA T1 (3. Semester) StA T2 (4. Semester)	0,5 0,5	2 StA
3.2	Maschinenelemente II (ME II)	4	SU, Ü	schrP 60-120				
3.3	Fertigungstechnik und Qualitätssicherung (FTQ)	8	SU, Ü	schrP 90 schrP 60			0,75 (FT) 0,25 (Q)	2 TP
3.4	Kunststofftechnik (KT)	4	SU, Ü, Pr	schrP 90			0,7 0,3	
3.5	Elektrotechnik II (ETII)	4	SU, Ü	schrP 90-120		Pr		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Modul-Nr.		Leistungspunkte (ECTS) <sup>1)</sup>	SWS	Art der Lehrveranstaltung <sup>1)</sup>	Art und Dauer in min <sup>1)</sup>	Prüfung: Zulassungsvoraussetzungen <sup>1)</sup>	Endnotenbild. studienbegl. Leistungsnachweise <sup>1)</sup>	Notengewicht	Ergänzende Regelungen
3.6	Messtechnik (MT)	6	4	SU, Pr	schrP 90		Pr	0,7 0,3	
3.7	Energieumwandlung in Kraft- und Arbeitsmaschinen (EWKA)	9	6	SU, Pr	schrP 120		Pr	0,7 0,3	
3.8	Technische Produktentwicklung	6	4	SU, Ü			StA T1 (6. Semester) StA T2 (7. Semester)	0,5 0,5	2 StA
	<b>Summe</b>	<b>51</b>	<b>38</b>						
<b>Gruppe 4 Vertiefungsmodule</b>									
4.1	Wahlpflichtmodul WPM (Wahlpflichtmodulgruppe) <sup>2)</sup>	8	8	SU, Pr			KI 60-120 und/oder StA und/oder LN <sup>3)</sup>		
4.2	Wahlpflichtmodul SSW (Studiengangsspezifische Wahlpflichtmodule) <sup>2)</sup>	6	6	SU, Pr			KI 60-120 und/oder StA und/oder LN <sup>3)</sup>		
4.3	Projekt <sup>2)</sup>	8	4						
	<b>Summe</b>	<b>22</b>	<b>18</b>						
<b>Gruppe 5 Fächerübergreifende Lehrinhalte</b>									
5.1	Betriebswirtschafts- und Industriebetriebslehre	4	4	SU, Pr			KI 90		
	<b>Summe</b>	<b>4</b>	<b>4</b>						
<b>Gruppe 6 Praxis</b>									
6.1	Praxisbegleitende Lehrveranstaltung	2	2	SU, Ü			KI 60 und/oder StA und/oder LN		
6.2	Praxissemester mit Praxisseminar	26	2				Referat		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Modul-Nr.		Leistungspunkte (ECTS) <sup>1)</sup>	SWS	Art der Lehrveranstaltung <sup>1)</sup>	Art und Dauer in min <sup>1)</sup>	Prüfung:	Endnotenbild. studienbegl. Leistungsnachweise <sup>1)</sup>	Notengewicht	Ergänzende Regelungen
6.3	Bachelorarbeit	12				Zulassungsvoraussetzungen <sup>1)</sup>			
<b>Summe</b>		<b>40</b>	<b>4</b>					<b>2,0</b>	

<sup>1)</sup> Das Nähere regelt der Studienplan.

<sup>2)</sup> Die jeweilige angebotenen Wahlpflichtmodule und Projekte mit ihren Inhalten sind im Studienplan festgelegt.

<sup>3)</sup> Pro Fach im Wahlpflichtmodul wird eine Klausur und/oder Studienarbeit und/oder Leistungsnachweis (Praktikum) durchgeführt. Das arithmetische Mittel ergibt die Gesamtnote des Wahlpflichtmoduls. Das Nähere regelt der Studienplan.

<sup>4)</sup> Zur Erlangung eines Leistungsnachweises (z.B. Praktikum) ist auch die Durchführung eines Kolloquiums möglich.

Abkürzungen:

Kl Klausur  
 LN Leistungsnachweis  
 mdlLN mündlicher Leistungsnachweis  
 Pr Praktikum  
 m.E. mit Erfolg  
 S Seminar  
 schrP schriftliche Prüfung  
 schrTP schriftliche Teilprüfung  
 StA Studienarbeit  
 o.E. ohne Erfolg  
 SU seminaristischer Unterricht  
 SWS Semesterwochenstunden  
 TN Teilnahmenachweis  
 TP Teilprüfung  
 Ü Übung

Dritte Satzung  
zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung  
für den Bachelorstudiengang Kunststofftechnik an der  
Hochschule für angewandte Wissenschaften  
Fachhochschule Amberg-Weiden  
vom 22. Juli 2015

Aufgrund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 2, Abs. 2 Satz 2, Art. 58 und Art. 61 Abs. 2 Satz 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes vom 23. Mai 2006 (GVBl S. 245., BayRS 2210-1-1-WFK) erlässt die Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Amberg-Weiden folgende Satzung:

§ 1

Die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Kunststofftechnik an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Amberg-Weiden vom 23. Juli 2009 (Amtsblatt der Hochschule Amberg-Weiden 2/2009 S. 12) zuletzt geändert durch Satzung vom 25. Juli 2011 wird wie folgt geändert:

1. In der Überschrift werden die Worte „Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Amberg-Weiden“ durch die Worte „Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden“ ersetzt.
2. In § 2 Absatz 3 Satz 1 wird das Wort „Abschluß“ durch das Wort „Abschluss“ ersetzt.
3. § 3 Absatz 2 erhält folgende Fassung: „Das Studium umfasst sechs theoretische und ein praktisches Studiensemester. Es enthält eine Praxisphase (praktisches Studiensemester und Praxisseminar), das insgesamt mit 26 Leistungspunkten bewertet wird.“
4. Es wird folgender Absatz 3 angefügt: „Die einzelnen Module sind zu den Gruppen „Mathematische und naturwissenschaftlich-technische Grundlagen“, „Ingenieurwissenschaftliche Grundlagen“, „Allgemeine Ingenieur Anwendungen“, „Kunststofftechnik“, „Modulübergreifende Lehrinhalte“ und „Praxis“ zusammengefasst.“
5. In § 7 Absatz 1 wird der Klammerzusatz „1. Studienabschnitt“ ersatzlos gestrichen. In Absatz 2 werden die Worte „in den dritten Studienabschnitt bzw.“ ersatzlos gestrichen. Absatz 2 Nummer 2 erhält folgende Fassung: „dass von den Modulen Nr. 1.1 bis 1.3, 2.1 bis 2.9, 3.1, 3.2 und 3.6, 4.1, 4.7 und 4.8 sowie 6.1 und 6.3 gemäß Anlage 1 mindestens 70 Leistungspunkte (ECTS) erreicht wurden.“
6. In der Anlage 1 wird unter Punkt 3. Allgemeine Ingenieur Anwendungen in der Spalte SWS die Zahl „20“ durch die Zahl „18“ und unter Punkt 4. Kunststofftechnik in der Spalte SWS die Zahl „40“ durch die Zahl „46“ ersetzt.
7. Anlage 2 erhält folgende Fassung: (siehe Anlage 2)

§ 2

Inkrafttreten

Die Änderungssatzung gilt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2015/2016 oder später mit dem Studium beginnen.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden vom 15.07.2015 sowie der rechtsaufsichtlichen Genehmigung durch den Präsidenten vom 20.07.2015.

Amberg, 22. Juli 2015

Prof. Dr. Erich Bauer

Die Dritte Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Kunststofftechnik der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden wurde am 22.07.2015 in der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden in Amberg und Weiden niedergelegt. Die Niederlegung wurde am 22.07.2015 durch Aushang bekannt gegeben. Tag der Bekanntgabe ist der 22.07.2015.

### Anlage 2: Module und Leistungsnachweise des Bachelorstudiengangs Kunststofftechnik

1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Ifd. Nr.	Modul	Leistungspunkte (ECTS) <sup>1)</sup>	SWS	Art der Lehrveranstaltung <sup>1)</sup>	Art und Dauer in min <sup>1)</sup>	Prüfung:	Endnotenbild. studienbegl. Leistungsnachweise <sup>1)</sup>	Notengewicht	Ergänzende Regelungen
<b>Gruppe 1 Mathematische und naturwissenschaftlich-technische Grundlagen</b>									
1.1	Ingenieurmathematik (MA)	12	12	SU, Ü	schrP 90-120 schrP 90-120			0,5 0,5	2 TP
1.2	Angewandte Physik und Chemie (PHCH)	8	7	SU, Ü, Pr	schrP 90-120 schrP 60	LN (Praktikum)		0,67 0,33	2 TP
1.3	Ingenieurinformatik (IN)	5	4	SU, Ü	schrP 90-120				
		Summe	25	23					
<b>Gruppe 2 Ingenieurwissenschaftliche Grundlagen</b>									
2.1	Technische Mechanik (TM)	8	8	SU, Ü	schrP 60-90 schrP 60-90			0,5 0,5	2TP
2.2	Werkstofftechnik (WT)	6	5	SU, Ü, Pr	schrP 90-120		Pr	0,75 0,25	
2.3	Festigkeitslehre (FL)	6	6	SU, Ü	schrP 90-120				
2.4	Maschinenelemente I (MEI)	5	4	SU	schrP 60-120				
2.5	Konstruktion I (KOI)	6	5	SU, Ü			KI 90 StA T1 (1. Semester) StA T2 (2. Semester)	0,2 0,3 0,5	2 StA
2.6	Grundlagen der Elektrotechnik (GET)	5	4	SU, Ü	schrP 60-90				

1	2	3	4	5	6	7	8	9	
lfd. Nr.	Modul	Leistungspunkte (ECTS) <sup>1)</sup>	SWS	Art der Lehrveranstaltung <sup>1)</sup>	Art und Dauer in min <sup>1)</sup>	Prüfung: Zulassungsvoraussetzungen <sup>1)</sup>	Endnotenbild. studienbegl. Leistungsnachweise <sup>1)</sup>	Notengewicht	Ergänzende Regelungen
2.7	Thermodynamik und Wärmetransport (TD)	8	7	SU, Ü, Pr	schrP 90-120		Pr	0,7 0,3	
2.8	Technische Strömungsmechanik (SM)	5	4	SU, Pr	schrP 90-120		Pr	0,7 0,3	
2.9	Regelungs- und Steuerungstechnik (RST)	7	5	SU, Ü, Pr	schrP 90-120		Pr	0,7 0,3	
	Summe	56	48						
<b>Gruppe 3 Allgemeine Ingenieurranwendungen</b>									
3.1	Konstruktion II (KO II)	5	4	SU, Ü			StA T1 (3. Semester) StA T2 (4. Semester)	0,5 0,5	2 StA
3.2	Maschinenelemente II (ME II)	5	4	SU, Ü	schrP 60-120				
3.5	Messtechnik (MT)	5	4	SU, Pr	schrP 90		Pr	0,7 0,3	
3.6	Elektrische Antriebe, Automatisierung und Robotik (EAAR)	7	6	SU, Ü	schrP 90-120			0,33 0,67	2 TP
	Summe	22	18						
<b>Gruppe 4 Kunststofftechnik</b>									
4.1	Polymerchemie und Grundlagen der Kunststofftechnik (PGK)	10	8	SU, Ü, Pr	schr P 60 -90 schr P 90-120		Pr	0,25 0,5 0,25	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Ifd. Nr.	Modul	Leistungspunkte (ECTS) <sup>1)</sup>	SWS	Art der Lehrveranstaltung <sup>1)</sup>	Art und Dauer in min <sup>1)</sup>	Prüfung: Zulassungsvoraussetzungen <sup>1)</sup>	Endnotenbild. studienbegl. Leistungsnachweise <sup>1)</sup>	Notengewicht	Ergänzende Regelungen
4.3	Polymere Verbundwerkstoffe (PV)	5	4	SU,Pr	schrP 90-120		Pr	0,7 0,3	
4.4	Mechanik der Polymerwerkstoffe (MP)	6	4	SU, Pr	schrP 90-120				
4.5	Kunststofftechnik, -verarbeitung und -recycling (KTVR)	15	10	SU,Ü,Pr	schrP 90-120 schrP 90		Pr	0,5 0,25 0,25	2 TP
4.7	Werkzeugbau und Qualitätssicherung (WBQS)	9	8	SU, Ü	schrP 90-120 schrP 60-120			0,75 0,25	2 TP
4.8	Wahlpflichtmodul I <sup>2)</sup> (SSW)	4	4	SU,Ü,Pr			KI 60-120 u.o. StA <sup>3)</sup>		
4.9	Projekt <sup>2)</sup>	8	4	P			StA		
4.10	Wahlpflichtmodul II <sup>2)</sup> (SSW)	4	4	SU,Ü,Pr,			KI 60-120 u.o. StA <sup>3)</sup>		
	Summe	61	46						
<b>Gruppe 5 Modulübergreifende Lehrinhalte</b>									
5.2	Betriebswirtschafts- und Industriebetriebslehre (BWL)	4	4	SU, Pr			KI 90		
	Summe	4	4						
<b>Gruppe 6 Praxis</b>									
6.1	Präsentationstechniken (PT)	2	2	S			LN (Referat)		
6.2	Praxissemester mit Praxisseminar	26	2	S			Referat		
6.3	Praxisbegleitende Lehrveranstaltung	2	2	SU, Ü			KI 60 u.o. StA u.o. LN		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Ifd. Nr.	Modul	Leistungspunkte (ECTS) <sup>1)</sup>	SWS	Art der Lehrveranstaltung <sup>1)</sup>	Art und Dauer in min <sup>1)</sup>	Prüfung:	Endnotensystem. studienbegl. Leistungsnachweise <sup>1)</sup>	Notengewicht	Ergänzende Regelungen
						Zulassungsvoraussetzungen <sup>1)</sup>			
6.4	Bachelorarbeit	12						2,0	
	Summe	42	6						

<sup>1)</sup> Das Nähere regelt der Studienplan.

<sup>2)</sup> Es sind 4 SWS Wahlpflichtmodul zu belegen, die jeweilige angebotenen Wahlpflichtmodule und Projekte mit ihren Inhalten sind im Studienplan festgelegt.

<sup>3)</sup> Pro Wahlpflichtmodul wird eine Klausur und/oder Studienarbeit und oder Leistungsnachweis (Praktikum) durchgeführt. Das arithmetische Mittel ergibt die Gesamtnote der Wahlpflichtmodule. Das Nähere regelt der Studienplan.

#### Abkürzungen:

KL Klausur  
 LN Leistungsnachweis  
 mdLLN mündlicher Leistungsnachweis  
 Pr Praktikum  
 m.E. mit Erfolg  
 S Seminar  
 schrP schriftliche Prüfung  
 schrTP schriftliche Teilprüfung  
 StA Studienarbeit  
 o.E. ohne Erfolg  
 SU seminaristischer Unterricht  
 SWS Semesterwochenstunden  
 TN Teilnahmenachweis  
 TP Teilprüfung  
 Ü Übung